

nach der neothomistischen Lehre dieses Gemeinwohl mit der Existenz des kapitalistischen Privateigentums an den Produktionsmitteln und des kapitalistischen Lohnarbeitsverhältnisses, das nur „gerecht“ werden müsse, identifiziert wird. Die Idee des Gemeinwohls sei dann verwirklicht, wenn Kapital und Arbeit sowie alle anderen „Glieder der Gesellschaft“ zum Wohle des Ganzen einträchtig zusammenarbeiten. Um diesen Zustand zu erreichen und zu bewahren, bedürfe es des „starken Staates“.

Die neothomistische Lehre vom Gemeinwohl als Staatszweck rechtfertigt apologetisch die Rolle des imperialistischen Staates als Hauptinstrument der Aufrechterhaltung der Monopolherrschaft und der Unterdrückung der Arbeiterklasse und der anderen Werktätigen.

### 8.2.3. Sozialreformistische Staatsauffassungen

Die Bourgeoisie sucht ihre Klassenherrschaft nicht nur mittels direkten Zwanges und offener Unterdrückung zu stabilisieren, sondern auch auf dem Wege von Teilreformen, die jedoch die Grundlagen des kapitalistischen Systems unberührt lassen. „Ein Teil der Bourgeoisie wünscht den sozialen Mißständen abzuhelpfen, um den Bestand der bürgerlichen Gesellschaft zu sichern.“<sup>21</sup> Marx und Engels bezeichneten diese Richtung, die vorgibt, auf dem Wege der „sozialen Reformierung“ des Kapitalismus die Widersprüche dieses Systems zu mildern und es für die Arbeiterklasse erträglicher werden zu lassen, als Bourgeoisozialismus. „Die sozialistischen Bourgeois wollen die Lebensbedingungen der modernen Gesellschaft ohne die notwendig daraus hervorgehenden Kämpfe und Gefahren. Sie wollen die bestehende Gesellschaft mit Abzug der sie revolutionierenden und sie auflösenden Elemente.“<sup>22</sup>

Mit dieser Einschätzung wurde eine wichtige Grundrichtung im bürgerlichen politischen Denken erfaßt; jene in zahlreichen Spielarten immer wiederkehrende Behauptung vom Abschwächen und schließlichen Verschwinden der Klassengegensätze im Kapitalismus, von Versöhnung und sozialer Partnerschaft zwischen Arbeiterklasse und Bourgeoisie, von der allmählichen Evolution des Kapitalismus in eine „neue Gesellschaft“. Der Staat, dessen Klassenwesen geleugnet wird, soll das Instrument der „sozialen Reformierung“ des Kapitalismus sein. Diese Grundrichtung bürgerlichen politischen Denkens wird unter den Bedingungen des Wirkens des Sozialismus und des Einflusses der marxistisch-leninistischen Theorie verstärkt. Wichtigste Träger des Sozialreformismus sind einige sozialdemokratische Parteien imperialistischer Länder, unter ihnen die SPD in der BRD.

Die Auffassung, der angeblich über den Klassen stehende Staat sei das wichtigste Instrument, um die sozialen und ökonomischen Widersprüche des kapitalistischen Gesellschaftssystems zu lösen und die Evolution des Kapitalismus in eine „neue Gesellschaft“ herbeizuführen, deren politische Ordnung die „soziale Demokratie“ sei, steht im Mittelpunkt der sozialreformistischen Auffassungen über den bür-

21 K. Marx/F. Engels, Werke, Bd. 4, Berlin 1972, S. 488.

22 E. Fraenkel, „Der Pluralismus als Strukturelement der freiheitlich-rechtsstaatlichen Demokratie“, in: Verhandlungen des 45. Deutschen Juristentages, Bd. II, München 1965, S. 88.